



Doris Bures

REPUBLIK ÖSTERREICH
Nationalrat
Die Präsidentin

Wien, 04. April 2016

GZ: 11020.0040/1-L1.1/2016

ANFRAGEBEANTWORTUNG

Die Abgeordnete Dr. Dagmar Belakowitsch-Jenewein hat am 9.3.2016 an die Präsidentin des Nationalrates die schriftliche Anfrage 23/JPR betreffend: Feuerwehreinsatz mit schwerem Atemschutz wegen giftiger oder hochgiftiger Substanzen im Parlamentsgebäude gestellt.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

1. Um welche giftige oder hochgiftige Substanz hat es sich dabei gehandelt?

Die gegenständliche Substanz wurde von einer Fachfrau des Instituts für Konservierung und Restaurierung an der Akademie der Bildenden Künste untersucht. Demnach handelte es sich um die Substanz Bleimenninge bzw. Bleiminium (historischer Rostschutz).

2. Wann ist diese giftige oder hochgiftige Substanz ausgetreten?

7. Mussten sich Personen aufgrund dieses Vorfalls in ärztliche Behandlung geben?

8. Wenn ja, wieviele?

9. Werden diese Personen langfristige Folgen davon tragen?

Im Zuge von Entsorgungsarbeiten am 26.2.2016 entglitt im Wirtschaftshof 3 des Parlamentsgebäudes ein mit Pulver gefüllter Glasbehälter einem Mitarbeiter der mit den Entsorgungsarbeiten beauftragten Firma. Die ausgetretene Menge wurde – aus Gründen der Vorsorge – unter Einsatz von Schutzhandschuhen und Filterschutzmasken von zwei Mitarbeitern der Firma eingesammelt und gemäß den Anordnungen der Mitarbeiter der Technischen Gebäudeverwaltung in einem luftdicht verschlossenen Plastiksack verwahrt.

Unmittelbar danach wurden die Vergiftungszentrale sowie der betriebsärztliche Dienst des Parlaments informiert. Gemäß den von diesen Stellen gegebenen Empfehlungen wurden zuerst Erstmaßnahmen – Duschen und Ablegen der möglicherweise verunreinigten Kleidung – gesetzt. Dann wurden die Mitarbeiter in ein Krankenhaus zwecks medizinischer Abklärung geschickt. Seitens des Spitals wurde in der Folge rückgemeldet, dass bei den Mitarbeitern keinerlei Gefährdung oder gesundheitliche Beeinträchtigung vorliegt.

3. Wann wurde die Feuerwehr verständigt?

4. Von wem wurde die Feuerwehr verständigt?

Nachdem durch die Analyse des Pulvers am 1.3.2016 feststand, dass es sich um Bleimenninge handelt, wurde der luftdicht verschlossene Plastiksack ordnungsgemäß entsorgt und mit der Feuerwehr Kontakt betreffend die Beseitigung einer geringfügigen Restmenge am Boden aufgenommen, die diese unter Einsatz eines Lösch- und Schadstoffzuges mittels Seifenlauge vornahm.

5. Wann wurden Sie von diesem Vorfall verständigt?

6. Von wem wurden Sie verständigt?

Da kein unmittelbares Gefährdungspotential für MitarbeiterInnen des Hauses bzw. weitere Personen bestand, unterblieb eine Verständigung der Frau Präsidentin.

10. Sind diese Personen durch das österreichische Parlament versichert?

Nein.

11. Wo wurde die giftige oder hochgiftige Substanz zuvor gelagert?

Die Substanz befand sich in einem versperrten Kasten im Keller (Bereich Kesselhaus Süd) des Parlamentsgebäudes.

12. Können Sie ausschließen, dass im Haus weitere solche giftigen oder hochgiftigen Substanzen gelagert sind?

13. Wenn nein, welche Maßnahmen haben sie getroffen bzw. werden Sie treffen um die fachgerechte Entsorgung solche giftigen bzw. hochgiftigen Substanz sicherzustellen?

Im Zuge der bevorstehenden Räumung der Kellerlager in Vorbereitung der Übersiedelung wurden alle Lagerräume besichtigt. Nicht mehr für den Betrieb benötigte Betriebsstoffe wurden in einem verschlossenen Raum gesammelt und mit einer geeigneten Firma ein Entsorgungs- und Terminplan zur sachgerechten Entsorgung erstellt. Betriebsmittel, die weiterhin für den Betrieb der haustechnischen Anlagen im Bereich der Klimatechnik erforderlich sind, werden sach- und fachgerecht gelagert und nur von unterwiesenem Personal mittels persönlicher Schutzausrüstung verwendet.

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'D. D. D. D. D.' or similar, with a stylized, cursive script.

